

KNAX



4/1981

Das Comic-Magazin für junge Sparkassenkunden

Brunhold macht große Sprünge

Herzlich willkommen auf der Insel Knax

...und bei uns, den Knaxianern und Fetzensteinern. Wie unsere kleine Insel aussieht, seht ihr rechts. Etwas weiter unten stelle ich euch meine Freunde und die Fetzensteiner vor.
Ich bin Gantenkiel, der Schreiber. Alle vertrauen mir ihr Geld an, denn bei mir auf der Sparkasse ist es gut und sicher aufgehoben.
Auf unserer Insel geht es manchmal recht stürmisch zu – dafür sorgen schon die unverbesserlichen Fetzensteiner.
Überzeugt euch selbst. Wir wünschen euch viel Spaß mit unserer neuesten Geschichte von der Insel Knax.







Das sind **Dodo, Didi und Nero** – drei unzertrennliche Freunde.



Pierre Kattun ist mehr als ein Schneider. Er ist der Künstler auf der Insel Knax.



Pomm-Friedel und Pomm-Fritz haben einen Bauernhof und sorgen dafür, daß niemand hungern muß.



Emmerich kann am besten handeln. In seinem Kramladen gibt es nichts, was es nicht gibt.



Walter Wildfang hegt und pflegt die Tiere im Wald.



Bei **Schankwart** im Wirtshaus ist gut essen und trinken.



Ambros ist der Schmied und fürchtet sich vor keinem heißen Eisen ...



Wächter **Schlapf** wacht selten un ist meistens m Doch alle mögen ihn.



...die beiden Seebären **Steuerbert und Backbert** kümmern sich ›schlagfertig‹ darum, daß es nicht zuviel Ärger mit den Fetzensteinern gibt.



Die fünf Räuber von der Burg Fetzenstein: **Fetz Braun, Brunhold, Zipfel, Mampf und Langbart.**

Herausgeber und Verlag: Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Postfach 80 03 30, 7000 Stuttgart 80 ● Artwork und Text: Service-Studio

Brunhold außer Rand und Band










Los, nichts wie hin! Womöglich ist ihm etwas passiert?!


Puh! Ist das ein Rauch!
Man sieht ja gar nichts mehr!


Öchött, öchött! Ist ja nicht auszuhalten!


COF
COF
Ambros! So ein Glück, daß dir nichts geschehen ist!


Na ja, es hat zwar gewaltig geknallt, aber es war mehr Krach als Schaden! Kommt mal mit!


Ich wollte aus Baumharzen und Pflanzensaft einen neuen Leim kochen...


...aber dann ist alles in die Luft geflogen! Oh, schaut nur!


Jetzt fängt das Zeug auch noch an überzulaufen! Das gibt ein schönes Durcheinander!


Wir versuchen am besten gleich, das Zeug wieder in den Topf zu kriegen!


Hast recht, solange es warm ist, geht's!


Nero, pfui! Du machst dich ja ganz schmutzig!
Bleib mir bloß mit deinen Klebepfoten weg...


...ich will nicht auch noch schmutzig werden — **hupps**?!


SPLOSCH


Armer Didi! Hast du dir weh getan?


Ne! Aber die Mischung schmeckt ja riesig!


Besser als Kuchen! Das Rezept hättest du dir aufschreiben sollen, Ambros!
Tatsächlich? Dann lassen wir's über Nacht abkühlen und versuchen's morgen!

Am selben Abend . . .

Leute, heute gilt's! Ich spüre es genau: Die Zeit ist reif für einen Raubzug!

Alles mir nach! Klar?

Jawohl, Fetz!

Solange du vorangehst . . .

Los schon! Ihr bildet eine Leiter, und Brunhold klettert rüber und holt alles, was er an Eßbarem finden kann!

Macht gefälligst leise!

Muß ausgerechnet der Dicke ganz nach oben?

Halt die Klappe, oder willst du über die Mauer?

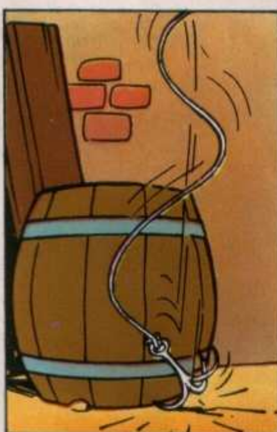
AAAAAAAAAAAA . . .

Seid ihr des Wahnsinns?!


THUMP


Ich kann nichts dafür, Chef — wir sind einfach zu kurz ohne dich!


Aber mit Seil und Haken wird es gehen!




Genial, was?




KROK


A-aber Fetz . . . du schaust so seltsam . . . Du wirst doch nicht?!?


Marsch! Und komm ja nicht mit leeren Händen zurück!


Nicht!
Ich falleee!


POF!


Halt den Mund, sonst erwischen sie dich noch!
Mich hat's schon erwischt!


Wie soll ich jetzt bloß was zu essen finden?


Ah, da drüben dampft's!


Oh, das sieht köstlich aus!

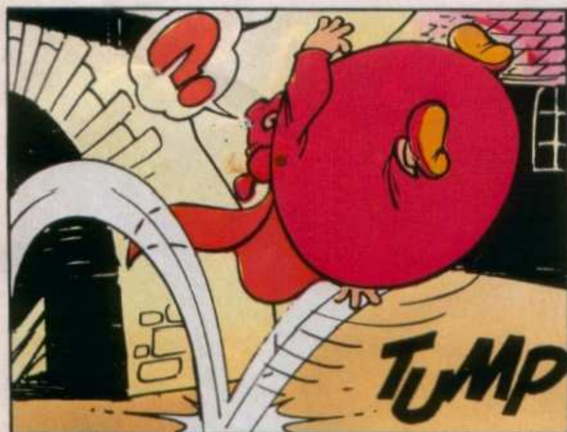

So was hab' ich zwar noch nie gesehen, aber riechen tut's lecker!

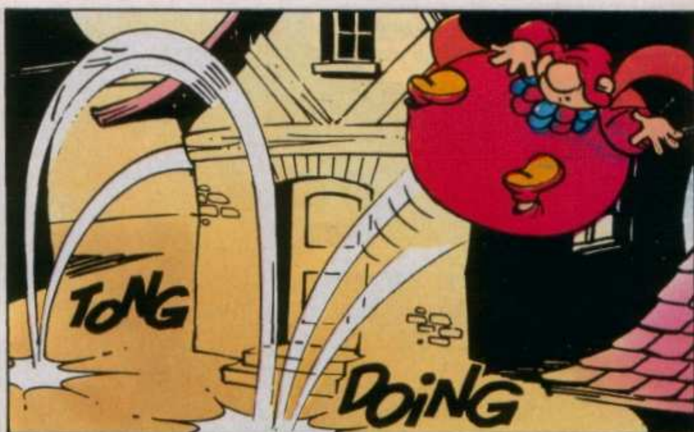

GRUNCH
NUAM


AAAM


Och, jetzt ist für die anderen gar nichts mehr da ... Na, macht auch nichts ...


Hoppla!
TOK


TUMP


TONG
DOING


Schaut doch mal! Da drüben fliegt Brunhold durch die Luft!
Auweia, den haben die Knaxianer bestimmt erwischt!


Gleich kriegen sie uns auch!
Nichts wie weg von hier!
Mir nach!


KLANG






Raus mit dir, du Räuber!


Laß meine Tasche da und bleib stehen!

Wenn ich bloß könnte!

KRANKS

Was ist denn das?!
KRASCH

KRiLANK

!

Heißa, jetzt hab' ich's unter Kontrolle!

Hiergeblieben, du Dieb!
Danke, nein! Wo ich gerade so schön in Schwung bin!


Toll! So kommt man praktisch, ohne etwas dafür zu tun, zu Wurst und Reichtum! Hehe! Wenn das Fetz wüßte!


Halt, Schurke! An mir kommst du nicht vorbei!


Oder doch?!
ZACK


Da staunt ihr, was? Haha, ab jetzt hüpfe ich euch auf der Nase herum!


Mich fangt ihr nie mehr!


Er muß was von Ambros' Zufallserfindung gefuttert haben! Aber ich weiß schon, wie wir ihn reinlegen...
Dem werde ich helfen!


Didi hat eine gute Idee...
Nur rein damit! Die Kiste muß ordentlich schwer werden!


Alle Knaxianer zu mir! Wir müssen unsere Schatztruhe retten!

Schnell, ehe Brunhold sie mitnimmt!

Na, dafür lasse ich doch alles andere stehen!

Hopp und hoch damit!

Nanu? Die Wirkung läßt plötzlich nach!
BONG

TUMP
TUMP
TUMP

HAHAHAHAHA!...

Na, das war ja ein niederschlagender Erfolg! Ich glaube, Brunhold ist das Hopsen ein für allemal vergangen!
Ende

Pfui Spinne

Das ist ein Feiertag! Endlich haben wir mal was zu futtern!

Und vorher gibt's sogar Suppe, hehe!












Jawohl, Fetz!
Du holst sofort Spinnenkraut aus dem Wald, dann werde ich diesem Ungeziefer einheizen!


Und jetzt mixen wir ein schönes Spinnengift, hehe!


Ich werde dieses Ungeziefer ein für allemal vertilgen!
Genau, Chef!


Na, köchelt es schon?
Joh . . . aber es müffelt so schauerlich . . .


Allerdings . . . na ja, das Spinnenkraut fehlt eben noch . . .
Ächz! Das Zeug ist entsetzlich!


He, du wirst doch nicht schlappmachen?


Auch du, Mampf?


Langbart! W-wir müssen hier raus . . .


Ich muß sie alle hinausschaffen, ächz...


Mann, sind die alle schwer... pfuuuh...


Langsam quillen die Dämpfe nach oben...


...und es ereignet sich etwas Seltsames...


...geradezu Fürchterliches!!!




Die Spinne sucht...


Inzwischen kommt man draußen wieder auf die Beine...
ZZZZZZ
Oh, ist mir schlecht! Was ist bloß passiert?


Ich erinnere mich... das Spinnengift... alles Brunholds Schuld!
Wie sind wir hierhergekommen?


Seht euch das an!


Aaah! Was ist das?!
Nix wie weg!


Nehmt die Beine in die Hand!
Ob wir uns retten können?


AAAH! HILFEEE!!!


Laß sofort Fetz los!


TOCK!
Wartet doch auf mich!


Schnell, schnell hinein!


Macht sofort das Tor zu!


WHAM!
Geschafft! Das ging gerade noch mal gut!


Inzwischen auf der Burgmauer...


D-das gibt's nicht! Die kommt von oben!
Ist das ein Untier!


Sofort in den Keller! Da verrammeln wir uns!
Es ist uns schon wieder gefährlich dicht auf den Fersen!


Am besten in den Vorratsraum, damit wir durchhalten können!


Hoffentlich ist der Vorratsraum nicht ganz leer!


Es kommen immer mehr Riesenspinnen ...


Hier, der Schlüssel!
Mach schon, Fetz!


D-du, Fetz — die kommen durch die Tür!
Wie denn? Ich hab' doch abgesperrt!
KRICK! KRACK!


Auweh! Wir sind verloren!


Auf, sucht euch Waffen! Wir müssen uns verteidigen!


Nur die Zigarren sind noch da! Nehmt euch!
Sollen wir die jetzt rauchen?


Wer weiß, vielleicht hilft der Qualm was ...


Es scheint so ...


Qualmt weiter, Männer! Sie ziehen sich zurück!


Aha, das habt ihr wohl nicht so gerne, was?


Hurra! Raucht, was das Zeug hält!










Und endlich kommt Brunhold nach Hause...


Mann, ist das ein Qualm hier... Raucht der jetzt mit den Spinnen die Friedenspfeife?


Wie seht ihr denn aus?!
Uns ist ja sooo schlecht... Wir haben zuviel geraucht...


Tja, das kommt davon! Mir geht's gut, ich hab' viel frische Luft geschnappt!
Ende

Spiegel-Trick













Ende

Wo ist Ralfs Geld geblieben?



Neulich wollte Ralf (7 Jahre) sein gesamtes gespartes Geld von seinem Sparkassenbuch abholen. Warum? Ralf sah im Fernsehen eine Sendung und hörte, daß bei der Sparkasse das Geld arbeitet, indem es an andere Leute verliehen wird.
Ralf dachte nun, bevor die Sparkasse auch mein Geld ausleiht und es dann nicht mehr da ist, hole ich's lieber ab. Kurz entschlossen ging er zur Sparkasse. Der Kassierer fragte ihn, was er denn mit so viel Geld machen wolle. Nun erzählte Ralf seine Befürchtung. Der Kassierer zeigte Ralf 120 DM. Ralf war froh, daß sein Geld noch da war und der Kassierer erzählte ihm nun, wie das Geld bei der Sparkasse arbeitet.

Das Geld schläft nicht auf der Sparkasse.

Täglich kommen viele Menschen in die Sparkasse. Einige zahlen Geld auf ihr Sparkassenbuch ein, andere heben Geld ab. Insgesamt bleibt jedoch bei der Sparkasse mehr Spargeld, als täglich abgehoben wird. Von diesem Spargeld behält die Sparkasse nur einen Teil zurück, so viel, wie sie jeden Tag ungefähr auszahlt. Mit dem anderen Teil der eingezahlten Spargelder arbeitet sie.

Ein Beispiel: Ralf hat auf seinem Sparkassenbuch 120 DM gespart. Etwa 20 DM davon legt die Sparkasse beiseite, falls jemand kommt und Geld abheben will. Bei den anderen Spargeldern macht sie es genauso. Dadurch kommt viel Geld zusammen.

Das Geld „arbeitet".

Nun kommen auch Leute in die Sparkasse, die mehr Geld brauchen, als sie gerade auf dem Sparkassenbuch haben. Herr Bauer ist Taxifahrer und braucht ein neues Taxi. Er will Geld von der Sparkasse leihen und es langsam wieder zurückzahlen. Herr Bauer bekommt das Geld. Ralfs 100 DM sind auch dabei. Trotzdem gehört das Geld immer noch ihm.

Das Geld verdient Geld – Zinsen.

Ralfs Geld braucht aber nicht umsonst zu „arbeiten". Wer sich Geld ausleiht, muß mehr zurückbezahlen als er ausgeliehen hat. Diesen Mehrbetrag nennt man Zinsen. Wer also 100 DM leiht, muß nach einem Jahr ungefähr 110 DM zurückzahlen. Von diesen Zinsen (10 DM) muß die Sparkasse ihre eigenen Ausgaben bezahlen, z. B. Miete und Heizung für ihre Räume. Es bleibt aber immer noch etwas übrig für alle, die das Geld gespart haben und denen es gehört, also auch für Ralf. Für seine 100 DM erhält er nach einem Jahr etwa 5 DM Zinsen gutgeschrieben. Sein Geld hat also 5 DM verdient, dadurch, daß es die Sparkasse verliehen hat.
Das leuchtet Ralf ein, und da er nun weiß, daß sich sein gespartes Geld auf der Sparkasse vermehrt und ihm nichts passiert, läßt er es auf seinem Sparkassenbuch eingezahlt.



260 322 / 041